

Steward®

Pfl. Reg. Nr. 2737
 Gefahrensymbol GHS07 GHS08 GHS09

Versandgebinde/Handelsform:
 10 x 250 g Dosen
 10 x 1 kg Packung

Insektizid zur Bekämpfung von schädigenden Raupen (Lepidopteren) und Zikaden im Weinbau, Gemüsebau, Obstbau und gegen Maiszünsler und Maiswurzelbohrer in Mais und Zuckermais.

Abgabe Sachkundenachweis

Wasserdispergierbares Granulat

Registrierungsbereich

In Karfiol, Brokkoli, Kraut, Kohl gegen Raupen mit 0,085 kg/ha in mind. 600 l/ha bei Befall spritzen. Max. 3 Anwendungen im Abstand von 10 - 14 Tagen.
 Wartefrist in Tagen: Karfiol, Brokkoli 3 Tage, Kraut und Kohl 1 Tag

In Kernobst gegen Apfelwickler (*Cydia pomonella*), **Kleiner Fruchtwickler** (*Grapholita lobarzewskii*), **Schalenwickler** (*Adoxophyes orana*), **Frostspanner** (*Operophtera brumata*) 0,017 %ig (170 g/ha) in 1000 l/ha Wasser (Berechnungsbasis) ab Beginn des Larvenschlupfs, Warndienst beachten - gegen Schalenwickler und Frostspanner: ab Erscheinen der Jungraupen, Warndienst beachten - spritzen oder sprühen.
 Max. 4 Anwendungen (Schalenwickler: 2, Frostspanner: 1 Anwendung) im Abstand von 10 - 14 Tagen. Wartefrist in Tagen: 7

In Kernobst gegen Freifressende Schmetterlingsraupen, Larven mit max. 0,255 kg/ha (0,085 kg/ha/m Kronenhöhe) in max. 500 l/ha/m Kronenhöhe Wasser, ab Schlüpfen der ersten Larven spritzen oder sprühen. Max. 1 Anwendung. Wartefrist in Tagen: 7

In Weinreben gegen Einbindiger Traubenwickler (*Eupoecilia ambiguella*), **Bekreuzter Traubenwickler** (*Lobesia botrana*), **Springwurm** (*Sparganothis pilleriana*), **Rebzikaden** 0,0125 %ig (125 g/ha) 1000 l/ha Wasser (Berechnungsbasis) ab Beginn des Raupenschlupfs, Warndienst beachten bzw. gegen Springwurm: ab Erscheinen der Jungraupen bzw. gegen Rebzikade: ab Befallsbeginn spritzen oder sprühen. Max. 3 Anwendungen (Springwurm und Rebzikade maximal 1 Anwendung) im Abstand von 10 - 14 Tagen. Wartefrist in Tagen: 10.

In Weinreben (Nutzung als Keltertraube) **gegen Rhombenspanner** (*Peribatodes rhomboidaria*), **Larven** mit 0,05 kg/ha in 400 l/ha Wasser bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome /Schadorganismen, Stadium 01 bis Stadium 15 spritzen oder sprühen. Max. 1 Anwendung. Wartefrist in Tagen: 14

In Mais und Zuckermais gegen Maiszünsler (*Ostrinia nubilalis*), **Larven** mit 0,125 kg/ha in 150 – 400 l/ha Wasser ab Flughöhepunkt der Falter oder nach Warndienstaufwurf spritzen. Max. 1 Anwendung. Wartefrist in Tagen: Keine

In Mais und Zuckermais gegen Maiswurzelbohrer (*Diabrotica virgifera*) mit 0,125 kg/ha in 150 – 400 l/ha Wasser nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufwurf, Stadium 34 (4. Stengelknoten wahrnehmbar) bis Stadium 75 (Milchreife: Körner in Kolbenmitte sind weiß-gelblich; Inhalt milchig; ca. 40 % TS im Korn) spritzen. Max. 1 Anwendung. Wartefrist in Tagen: Mais: keine; Zuckermais: 14 Tage

Ausweitung der Zulassung auf geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51 der Verordnung (EG) 1107/ 2009 für die nachfolgenden Indikationen:

In Endivie, Salat im Freiland und unter Glas, in Krauter (frisch) unter Glas gegen freifressende Schmetterlingsraupen mit 0,085 kg/ha in 400 – 600 l/ha Wasser bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome /Schadorganismen, im Freiland ab Stadium 15 spritzen. Max. 2 Anwendungen im Abstand von 10 – 14 Tagen. Wartefrist in Tagen: 14

In Feldsalat unter Glas gegen freifressende Schmetterlingsraupen mit 0,085 kg/ha in 200 – 600 l/ha Wasser bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome /Schadorganismen spritzen. Max. 3 Anwendungen im Abstand von 7 – 14 Tagen. Wartefrist in Tagen: 14

In Melisse, Minze-Arten im Freiland gegen Zikaden (Blatt- und Blütennutzung, Nutzung als teeähnliches Erzeugnis) mit 0,085 kg/ha in 200 – 1000 l/ha Wasser bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome /Schadorganismen spritzen. Max. 2 Anwendungen im Abstand von 10 – 14 Tagen. Wartefrist in Tagen: 14

In Chinakohl, Grünkohl im Freiland gegen freifressende Schmetterlingsraupen mit 0,085 kg/ha in 400 – 600 l/ha Wasser, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome /Schadorganismen spritzen. Max. 3 Anwendungen im Abstand von 10 – 14 Tagen. Wartefrist in Tagen: 14

In Kohlrabi im Freiland und unter Glas, Rettich, Radieschen im Freiland gegen freifressende Schmetterlingsraupen mit 0,085 kg/ha in 400 – 600 l/ha Wasser (Kohlrabi) bzw. in 300 – 600 l/ha Wasser (Rettich, Radieschen) bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome /Schadorganismen spritzen. Max. 2 Anwendungen im Abstand von 7-14 Tagen. Wartefrist in Tagen: 3.

In Gurke, Tomate, Paprika unter Glas gegen freifressende Schmetterlingsraupen mit 0,085 kg/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm), 0,128 kg/ha (Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm) bzw. 0,170 kg/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm) in 600 l/ha (Pflanzenhöhe bis 50 cm), 900 l/ha (Pflanzenhöhe 50 bis 125 cm) bzw. 1200 l/ha (Pflanzenhöhe über 125 cm) Wasser bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome /Schadorganismen spritzen. Max. 3 Anwendungen bzw. in Paprika maximal 2 Anwendungen im Abstand von 5-14 Tagen. Wartefrist in Tagen: 3.

In Johannisbeerartigem Beerenobst gegen freifressende Schmetterlingsraupen; Himbeere, Brombeere gegen Brombeertriebwickler, Eier und Larven mit 0,17 kg/ha in max. 1000 l/ha bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome /Schadorganismen, bei Himbeere und Brombeere bis 7 Tage vor der Ernte spritzen oder sprühen. Max. 1 Anwendung. Wartefrist in Tagen: 7

In Erdbeeren im Freiland gegen freifressende Schmetterlingsraupen mit 0,17 kg/ha in 1000 l/ha – 2000 l/ha Wasser, kurz vor der Blüte, bis Stadium 59 bzw. nach der Ernte, ab Stadium 91 mit Dreidüsengabel spritzen. Max. 2 Anwendungen im Abstand von 7 – 10 Tagen. Wartefrist in Tagen: Keine

In Kirschen, Pflaumen (Zwetschken), Marillen, Pfirsiche, Nektarinen gegen Kleiner Frostspanner, Larven; in Marillen, Pfirsiche, Nektarinen gegen Pfirsichwickler, Eier

und Larven mit max. 0,255 kg/ha (0,085 kg/ha/m Kronenhöhe) in max. 500 l/ha/m Kronenhöhe Wasser bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen, bis Stadium 69, bei Marillen, Pfirsiche, Nektarinen bis 14 Tage vor der Ernte spritzen oder sprühen. Max. 1 Anwendung. Wartefrist in Tagen: Keine. Marillen, Pfirsiche, Nektarinen: 14

Eigenschaften und Wirkungsweise

Steward ist ein modernes Insektizid zur Bekämpfung von Traubenwickler-Arten, Springwurm, Rhombenspanner und Zikaden im Weinbau, von freifressenden Schmetterlingsraupen und Zikaden im Gemüsebau, von Maiszünsler und Maiswurzelbohrer an Mais und Zuckermais sowie von Kleiner Frostspanner, Apfelwickler, Schalen- und Fruchtschalenwickler, andere Wickler-Arten und freifressende Schmetterlingsraupen im Obstbau. Steward enthält 300 g/kg Indoxacarb, einen Wirkstoff aus der Gruppe der Oxadiazine, dessen Wirkungsmechanismus in die Gruppe 22 der IRAC (Insecticide Resistance Action Committee) – Klassifizierung eingestuft ist. Indoxacarb wirkt über Kontakt und Fraß gegen alle Larvenstadien. Der spezifische Wirkungsmechanismus unterscheidet sich deutlich von anderen Insektiziden und führt durch eine Lähmung zu einem schnellen Fraß-Stopp. Die Wirkungsdauer beträgt 10 - 14 Tage.

Aufgrund des spezifischen Wirkungsmechanismus besitzt Steward ein sehr günstiges Profil gegenüber Säugern und Nützlingen. So wird insbesondere die im Wein- und Obstbau relevante Raubmilbenart Typhlodromus pyri durch den Einsatz von Steward geschont. Steward ist temperaturunabhängig und sofort nach Antrocknung regenfest (60 mm).

Anwendung

Weinbau (Reben):

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diesen Wirkstoff enthaltenden Mitteln. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Wartefrist zwischen Anwendung und Ernte: Weinbau: 10 Tage

Aufwandmenge: 0,0125 % (125 g/ha / 1000 l Wasser Berechnungsbasis).

Anwendungstechnik: Spritzen oder sprühen

Steward bietet im Weinbau vielseitige Einsatzmöglichkeiten.

Der Bekämpfung des Sauerwurms ist besondere Beachtung zu schenken, da schon bei geringem Befall an den Fraßstellen Botrytis als Folgeschaden auftreten kann. Rhombenspanner, Springwurm, Heuwurm und Zikade sollten jeweils unter Beachtung der Schadschwellen kontrolliert werden.

Bekämpfung des Rhombenspanners:

Anwendungszeitpunkt: Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome /Schadorganismen im Rebstadium BBCH 01 (Beginn des Knospenschwellens: Augen beginnen sich innerhalb der Knospenschuppen zu vergrößern) bis BBCH 15 (5 Laubblätter entfaltet). Maximal 1 Behandlung in dieser Indikation. Aufwandmenge: 50 g/ha in 400 l Wasser/ha. Wartefrist: 14 Tage

Bekämpfung des Springwurms:

Ab Erscheinen der Jungraupen (in der Regel im 3 - 5 Blatt-Stadium, BBCH 13 bis BBCH 15). Maximal 1 Behandlung in dieser Indikation.

Einbindiger Traubenwickler, Bekreuzter Traubenwickler:**Bekämpfung Heu- und Sauerwurm:**

Zur Eiablage oder ab Beginn des Raupenschlupfs (Warndienst beachten) 1 bis 2 Behandlungen im Abstand von 10 bis 14 Tagen. Vor allem bei längerem bzw. verzetteltem Falterflug kann eine Wiederholung der Behandlung notwendig werden. Eine gute Benetzung ist Voraussetzung für den Bekämpfungserfolg.

Die erste Applikation von Steward sollte zu Beginn des Larvenschlupfes (Schwarzkopfstadium) des Traubenwicklers erfolgen. Termine des Raupenschlupfbeginns bei Heu- und Sauerwurm werden vom Warndienst bekanntgegeben. In Gebieten, wo der Einbindige Traubenwickler überwiegt, sollte die Behandlung schon während der Eiablage erfolgen (sofort nach dem ersten Flughöhepunkt).

Im Falle von starkem, anhaltendem Schädlingsauftreten bzw. verzetteltem Falterflug wird eine Wiederholung der Behandlung nach 10 bis 14 Tagen empfohlen.

Für den Bekämpfungserfolg ist eine beidseitige gründliche Benetzung der Gescheine bzw. der Trauben wichtig. Speziell vor der Sauerwurmbekämpfung sollte daher die untere Traubenzone etwas entblättert und die Spritzung schräg von unten vorgenommen werden. Aufwand /ha und Fahrgeschwindigkeit von 5 - 6 km/h sind weiters zu beachten.

Bekämpfung Süßwurm:

In warmen Jahren kann eine 3. Generation des Traubenwicklers (Süßwurm) in behandlungswürdigem Umfang auftreten. Durch die kurze Wartezeit eignet sich Steward auch für diesen späten Einsatz. Maximal 3 Behandlungen in dieser Indikation.

Bekämpfung von Rebzikaden (z.B. Grüne Rebzikade):

Ab Befallsbeginn 1 Behandlung. In der Regel werden die Zikaden bei der Sauerwurmbekämpfung durch Steward mit erfasst. Maximal 1 Behandlung in dieser Indikation. Steward hat keinen Einfluss auf die Gärung und den Geschmack des Weines.

Anwendung in Kernobst

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diesen Wirkstoff enthaltenden Mitteln.

Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Aufwandmenge: 0,017 % (170 g / 1000 l Wasser Berechnungsbasis), max. Aufwandmenge 255 g/ha/1500 l Wasser (85 g/ha/m Kronenhöhe, max. 500 l Wasser/ha/m Kronenhöhe).

Steward ist in Kernobst zugelassen zur Kontrolle des Apfelwicklers (*Cydia pomonella* = *Laspeyresia pomonella*) und Kleinen Fruchtwickers (*Graphollita lobarzewskii*) mit maximal 4 Behandlungen, des Kleinen Frostspanners (*Operophthera brumata*) und freifressender Schmetterlingsraupen mit maximal 1 Behandlung und von Schalenwickler-Arten (*Adoxophyes orana*, *Pandemis* spp) mit maximal 2 Behandlungen.

Frostspanner und Schalenwickler lassen sich gut vor oder nach der Blüte mit Steward kontrollieren. Die Anwendung von Steward gegen Apfelwickler und Kleinen Fruchtwicker erfolgt später, wobei dann auch eine Nebenwirkung auf den Schalenwickler erzielt wird.

Bekämpfung des Kleinen Frostspanners und freifressender Schmetterlingsraupen:

Nach dem Auftreten der ersten Larven (in der Regel ab Sichtbarwerden der Blütenknospen, Stadium BBCH 55). Maximal 1 Behandlung in dieser Indikation bzw. zum frühen Termin.

Bekämpfung des Apfelwicklers:

Bei Beginn der Eiablage (ab Stadium BBCH 72). Maximal 4 Behandlungen in dieser Indikation. Behandlungen im Abstand von 10 bis 14 Tagen.

Die Applikation von Steward sollte jeweils zu Beginn des Larvenschlupfes erfolgen. Als Entscheidungshilfe wird eine Überwachung des Falterflugs mit Hilfe von Pheromonfallen empfohlen.

Im Falle von anhaltendem Schädlingsauftreten bzw. verzetteltem Falterflug wird eine Wiederholung der Behandlung nach 10 bis 14 Tagen empfohlen. Wir empfehlen Steward im Wechsel mit anderen Produkten, die einen anderen Wirkungsmechanismus aufweisen, einzusetzen. Bei starkem Apfelwicklerdruck empfehlen wir die erste Behandlung mit Coragen ab Eiablage (Warndienst beachten).

Bekämpfung von Schalen- und Fruchtschalenwicklern:

Gegen die Auflaufgeneration nach dem Auftreten der ersten Larven (in der Regel ab Sichtbarwerden der Blütenknospen, Stadium BBCH 55).

Eine weitere Spritzung gegen die Sommergeneration bei Beginn der Eiablage (ab Stadium BBCH 72). Maximal 2 Behandlungen in dieser Indikation. Behandlungen im Abstand von 10 bis 14 Tagen. Wartefrist zwischen Anwendung und Ernte: Kernobst: 7 Tage

Geringfügige Verwendungen nach Artikel 51 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Für Paprika (unter Glas), Gurken (unter Glas) und Tomaten (unter Glas):

85 g/ha (Pflanzengröße bis 50 cm) in 600 l Wasser/ha

128 g/ha (Pflanzengröße 50 bis 125 cm) in 900 l Wasser/ha

170 g/ha (Pflanzengröße über 125 cm) in 1200 l Wasser/ha

Anwendung im Rahmen des integrierten Pflanzenschutzes (IP)

Steward weist ein spezifisches Wirkungsprofil auf und ist sehr schonend gegenüber Nutzorganismen, d.h. für die Anwendung im integrierten, umweltschonenden Wein-, Obst- und Gemüsebau bestens geeignet.

Anwendung in Mais und Zuckermais**Bekämpfung von Maiszünsler:**

Steward wirkt über Kontakt oder Fraß gezielt auf die Larven des Maiszünslers. Eine gute Benetzung ist Voraussetzung für den Bekämpfungserfolg. Wir empfehlen eine Wasseraufwandmenge von mindestens 300 l/ha. Die Anwendung sollte zum Hauptschlupf der Larven (4-10 Tage nach Flughöhepunkt) nach regionalem Warndienstaufruf erfolgen.

Anwendungszeitpunkt: Ab Flughöhepunkt der Falter oder nach Warndienstaufruf.

Maximal 1 Behandlung in dieser Anwendung und für die Kultur bzw. je Jahr.

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Aufwandmenge: 125 g/ha in 150 bis 400 l Wasser/ha

Anwendungstechnik: Spritzen

Bekämpfung von Maiswurzelbohrer:

Steward wirkt über Kontakt oder Fraß gezielt auf die adulten Käfer des Maiswurzelbohrers. Eine gute Benetzung ist Voraussetzung für den Bekämpfungserfolg. Wir empfehlen eine Wasseraufwandmenge von mindestens 300 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf, Stadium 34 (4. Stengelknoten wahrnehmbar) bis Stadium 75 (Milchreife: Körner in Kolbenmitte sind weiß-gelblich; Inhalt milchig; ca. 40% TS im Korn).

Aufwandmenge: 125 g/ha in 150 bis 400 l Wasser/ha

Anwendungstechnik: Spritzen

Wartezeit zwischen Anwendung und Ernte: Mais: keine; Zuckermais: 14 Tage

Resistenzmanagement

Wenn Insektizide mit dem gleichen Wirkungsmechanismus wiederholt oder mehrere Jahre auf dem gleichen Feld eingesetzt werden, können natürlich vorkommende, weniger empfindliche Arten überleben, sich verbreiten und in dem Feld dominant werden.

Einige Insekten haben Resistenzen gegenüber handelsüblichen Produkten entwickelt. Treten solche Resistenzen auf, reichen die empfohlenen Aufwandmengen der entsprechenden Produkte nicht aus, um die Populationen unter der wirtschaftlichen Schadensschwelle zu halten.

Die Entwicklung von Resistenzen kann vermieden oder verzögert werden, indem andere Mittel mit verschiedenen Wirkungsmechanismen eingesetzt werden. Das Entstehen von Resistenzen ist nicht vorhersehbar; beachten Sie deshalb bitte die Empfehlungen der regionalen Beratung zur Vermeidung der Resistenzentwicklung.

Steward enthält den Wirkstoff Indoxacarb, dessen Wirkungsmechanismus in die Gruppe 22 (Voltage-dependent sodium channel blockers), Untergruppe 22A (Indoxacarb), der IRAC (Insecticide Resistance Action Committee)– Klassifizierung eingestuft ist.

Wiederholte und ausschließliche Anwendung von Steward oder anderen Insektiziden der Gruppe 22 können zur Bildung resistenter Insektenstämme in etlichen Kulturen führen.

Es wird daher empfohlen, Steward als Bestandteil der lokalen Resistenzmanagementstrategien für die entsprechenden Anwendungsbereiche zu etablieren, einschliesslich kultur- technischer und biologischer Bekämpfungsverfahren sowie Wechsel von Insektiziden mit verschiedenen Wirkungsweisen gegen nachfolgende Generationen.

Folgende Maßnahmen werden zur Vermeidung oder Verzögerung einer Resistenzbildung gegenüber Steward empfohlen:

- Bei der Bekämpfung von Schädlingen, die in mehreren Generationen pro Jahr auftreten, sollte Steward und andere Insektizide der Gruppe 22 nicht in zwei direkt aufeinanderfolgenden Generationen eingesetzt werden.
- Mehrere Anwendungen von Steward und anderen Insektiziden der Gruppe 22 zur Bekämpfung der gleichen Generation des Schädlings sind möglich.
- Wurde eine Schädlingsgeneration mit Steward und anderen Insektiziden der Gruppe 22 behandelt, sollten in der darauffolgenden Generation wirksame Insektizide mit einem anderen Wirkungsmechanismus eingesetzt werden.
- "Integrated pest management" Techniken sind in das Gesamtprogramm zur Schädlingsbekämpfung einzubeziehen.

- Insektenpopulationen sind in Bezug auf Wirkungsabfall im Feld zu überwachen. Zusätzliche Informationen zu Resistenz, Wirkungsweise und Überwachung sind auf der Webseite des Insecticide Resistance Action Committee (IRAC) unter <http://www.irac-online.org> zu finden.

Mischbarkeit

Steward ist mit den meisten Fungiziden wie z.B. Talendo extra problemlos mischbar. Bei Verwendung mehrerer Produkte in einer Tankmischung können unvorhergesehene Wechselwirkungen auftreten. Generell sind die Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sowie die Grundsätze der Guten Landwirtschaftlichen Praxis zu beachten. Für eventuell negative Auswirkungen von durch uns nicht empfohlene Tankmischungen haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Empfohlene Reihenfolge bei der Mischung von Pflanzenschutzmitteln

1. Wasserlösliche Folienbeutel: WSB
2. Wasserdispergierbare Granulate: WG
3. Wasserlösliche Pulver: WP
4. Suspensionskonzentrate: SC
5. Wasserlösliche Konzentrate: SL
6. Suspensionskonzentrate auf Ölbasis: SE
7. Emulgierbare Formulierungen: EW, EC
8. Öle, Netzmittel (Tenside), Formulierungshilfsstoffe
9. Flüssigdünger und Spurennährstoffe
10. Driftverzögerer

Bei Produkten in Folienbeuteln, bei Pulvern und Granulaten sollte der nächste Mischpartner erst zugegeben werden, wenn eine vollständige Auflösung erfolgt ist.

Herstellung der Spritzbrühe

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Mittel sein. Wir empfehlen dringend, die Spritze entsprechend den Gebrauchsanleitungen vorher verwendeter Präparate zu reinigen.

1. Lassen Sie Ihre Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand kontrollieren und einstellen.
2. Füllen Sie den Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge.
3. Messen Sie die benötigte Menge STEWARD ab und geben Sie sie bei laufendem Rührwerk direkt in den Tank.
4. Falls Sie ein weiteres Produkt zumischen möchten, achten Sie darauf, dass sich vor Zugabe des Mischpartners das erste Produkt vollständig gelöst hat.
5. Bitte beachten Sie die Gebrauchsanleitungen aller Mischpartner.
6. Füllen Sie abschließend die restliche Wassermenge bei laufendem Rührwerk auf.
7. Bringen Sie die Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk aus.
8. Während des Spritzens Rührwerk laufen lassen.
9. Nicht mehr Spritzbrühe ansetzen als benötigt wird.

Hinweise zur Spritzenreinigung

Vor nachfolgendem Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen muss das gesamte Spritzgerät einschließlich der Spritzleitungen sorgfältig gereinigt werden.

- Spritze vollständig auf dem Feld leerspritzen.
- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelte Fläche verspritzen.

- Die Spritze zum Zwecke der Reinigung zweimal hintereinander spülen. Dabei jeweils mindestens 20 % des Tankvolumens mit Wasser auffüllen.
- Im ersten Reinigungsdurchgang ein geeignetes Reinigungsmittel zugeben.
- Die Innenflächen des Tanks mit Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen. Rührwerk für 15 Minuten einschalten.
- Nach jedem Spülvorgang die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.
- Reinigen Sie Filter, Düsen und Spritzgestänge separat.

Weitere Vorsichtsmaßnahmen

Hinweise für den sicheren Umgang

Bienen / Nützlinge: Entsprechend der Grundsätze guter landwirtschaftlicher Praxis wird empfohlen, in blühenden oder von Bienen beflogenen Pflanzen, Steward allein oder in Mischung mit anderen Pflanzenschutzmitteln nur außerhalb des Hauptbienenfluges (z.B. früher Morgen oder später Abend) anzuwenden.

Bei Einsatz von Hummelvölkern in Obstanlagen wird empfohlen, dass die Hummelkästen am Tag der Behandlung mit Steward und am Folgetag geschlossen bleiben.

Bei Einsatz von Hummelvölkern im Gewächshaus wird empfohlen, dass die Hummelvölker vor der Behandlung mit Steward entfernt werden und erst nach einer Wartezeit von 72 Stunden wieder eingesetzt werden. Das Mittel ist nicht schädigend für Raubmilben.

Gewässerorganismen: Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

Hinweise zum Schutz des Anwenders: Die allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln sind zu beachten. Beim Umgang mit dem Mittel Schutzkleidung und Schutzhandschuhe sowie zusätzlich Augen- / Gesichtsschutz tragen. Handschuhe vor dem Ausziehen waschen. Jeweilige Gebrauchsanleitung der Hersteller von Schutzkleidung beachten. Beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln empfehlen wir grundsätzlich, Schutzkleidung und Schutzhandschuhe sowie zusätzlich Augen- / Gesichtsschutz zu tragen. Handschuhe vor dem Ausziehen waschen. Jeweilige Gebrauchsanleitung der Hersteller von Schutzkleidung beachten.

Gegenmaßnahmen im Unglücksfall: Nicht in Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Verschüttetes Material unter Vermeidung von Staubentwicklung aufkehren oder aufsaugen und in geeigneten Behälter zur Entsorgung geben. Bei der Arbeit Schutzkleidung, Handschutz und Gesichtsschutz tragen. Im Brandfall Atemschutzgerät tragen. Kontaminiertes Löschwasser nicht in die Erde, Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Löschmittel: Sprühwasser, Trockenlöschmittel, Schaum, Kohlendioxid (CO₂).

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Wirkstoff	Indoxacarb 300 g/kg (30 %)	Produkttyp	Insektizid
Wartezeit	zwischen Anwendung und Ernte: Weinbau: 10 Tage; Obstbau: 7 Tage; Kraut, Kohl: 1 Tag; Karfiol, Brokkoli: 3 Tage		Wasserdispersierbares Granulat
Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!			
Achtung			
Schädlich für Schlupfwespen			
Gefahrenhinweise (H-Sätze):		302, 371, 410	
Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.			
Sicherheitshinweise (P-Sätze):		260, 264, 270, 309+311, 391, 501	
Ergänzende Gefahrenmerkmale:		EUH401, 208,	
Enthält Indoxacarb. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.			
Weitere Sicherheitshinweise (S-Sätze):		SP1,	
Für Kinder und Haustiere un erreichbar aufbewahren. Behandelte Kulturen frühestens nach 10 Tagen (Weinbau), 7 Tagen (Kernobst) und 1 Tag (Kohlgemüse) betreten. Bei Erntearbeiten geeignete Schutzhandschuhe tragen. Für Kinder und Haustiere un erreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Verpackung nicht wiederverwenden. Mittel nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist folgender Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:			
Kernobst (Aufwandmenge 0,017 %) - Spritzen oder Sprühen:			
10 m (Regelabstand), 3 m (Abdriftminderungsklasse 50 %/75 %/90 %/95 %)			
Kernobst (Aufwandmenge max. 0,255 kg/ha), Steinobst - Spritzen oder Sprühen			
15 m (Regelabstand), 5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %), 3 m (75 %, 90 %, 95 %)			
Wird die Aufwandmenge im Geltungsbereich des Regelabstandes um 50% oder mehr reduziert, kann der vorgeschriebene Mindestabstand der nächsthöheren Abdriftminderungsklasse Anwendung finden. Keine Anwendung auf Flächen, von denen die Gefahr einer Abschwemmung, insbesondere durch Regen oder Bewässerung gegeben ist.			
Diesen Stoff und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Leere, gut gereinigte Packung geordneter Sammelstelle mit kontrollierter Übernahme übergeben.			
Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher			
FMC Agro Austria GmbH, St. Peter Hauptstraße 117, 8042 Graz, Tel. 0316-4602-0			
Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer			
Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-10			